

# Qualitätsbericht

der



PARACELSUS  
KLINIK HEMER GmbH

HEMER



für das Jahr  
2004



### VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in den vergangenen Jahren und aktuell beherrschen nach wie vor drei Themen die Entwicklungen im Gesundheitswesen und dort vor allem im Bereich der Krankenhäuser: Die permanente Veränderung der Rahmenbedingungen, der ständig zunehmende Kostendruck und die daraus resultierenden Gesetze.

Mit Einführung eines leistungsorientierten pauschalierten Entgeltsystems wird die Finanzierung der Krankenhäuser auf eine neue Basis gestellt. Dies führt nochmals zu einer erheblichen Verschärfung des Wettbewerbs zwischen den einzelnen Krankenhäusern. Ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für alle Krankenhäuser wird die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der angebotenen Leistungen sein. Krankenhäuser, die eine gute und gesicherte Qualität anbieten und nachweisen, werden sich langfristig und erfolgreich im Gesundheitsmarkt behaupten.

Die Paracelsus-Klinik Hemer nimmt diese Herausforderung frühzeitig und offensiv an. 2003 wurde die Einführung und Umsetzung eines international anerkannten Qualitätsmanagement-Systems (DIN EN ISO 9001:2000) beschlossen. Nach einer Vorbereitungszeit von nur sechs Monaten wurde die Klinik am 23.07.2003 erfolgreich zertifiziert.

Der Qualitätsbericht beruht auf den Vorgaben des Gesetzgebers und gliedert sich in zwei Teile. Der Basisteil enthält neben allgemeinen, fachabteilungsspezifischen und fachabteilungsübergreifenden Struktur- und Leistungsdaten auch Ergebnisse der externen Qualitätssicherung. Der Systemteil beschäftigt sich konkret mit der Qualitätspolitik der Klinik, des Paracelsus integrativen Qualitätsmanagements und dessen Bewertung.

Der Qualitätsbericht bietet eine Möglichkeit, unsere Leistungen qualitativ sichtbar und damit transparent zu machen. Der Qualitätsbericht hat somit das Ziel, genaue Information über unsere Klinik und deren Leistungsspektrum zu geben - er soll aber auch als Entscheidungshilfe für Versicherte und Patienten im Vorfeld einer Krankenhausbehandlung dienen. Der Qualitätsbericht gibt Zuweisern eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserem Qualitätsbericht. Weitergehende Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten unter <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>.

Martin Rapp  
Verwaltungsdirektor

Peter Hartmann  
Pflegedienstleitung

Dr. Volker Riebeling  
Ärztlicher Leiter



### **EINLEITUNG**

Im Jahre 1984 wurde das Stadtkrankenhaus Hemer als eines der ersten kommunalen Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen privatisiert und in die Trägerschaft der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH übernommen.

Im Stadtgebiet Hemer gelegen, hat sich die Paracelsus-Klinik aus dem ehemaligen Marienhospital der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul und aus dem ehemaligen Amtkrankenhaus Hemer gebildet. Nach der Fusion 1978 wurde die Klinik mit zwei getrennten Betriebsstätten fortgeführt.

1992 sorgte die Paracelsus-Klinik Hemer für bundesweites Interesse. Im Rahmen eines Modellvorhabens wurden alle Krankenhausleistungen pauschal vergütet. Erkenntnisse aus diesem Modellvorhaben dienten u. a. als Grundlage für die Einführung des ersten bundesweit geltenden Fallpauschalen- und Sonderentgelt-Kataloges ab 1995.

Im Zuge umfangreicher Erweiterungs-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen erfolgte im Jahr 2001 die Zusammenlegung beider Betriebsstätten am Standort Breddestraße. Die Baumaßnahmen sehen die Neugestaltung von Patientenzimmer mit Dusche und WC, einen OP-Bereich mit drei neuen OP-Sälen, neue Funktionsbereiche: Endoskopie, EKG, Ultraschall und Lungenfunktion vor. Die gesamten Maßnahmen werden im Sommer 2005 abgeschlossen sein.

Damit wird die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung von Hemer und der unmittelbaren Umgebung durch die Paracelsus-Klinik nachhaltig sichergestellt. Das breite Leistungsspektrum aller Fachabteilungen, die enge und fachübergreifende Zusammenarbeit unserer qualifizierter und motivierter Mitarbeiter sowie eine qualitativ hochwertige und umfassende Ausstattung machen dies zusätzlich möglich.

Patienten, Angehörige und Besucher erfahren täglich in allen Bereichen kompetente und gleichermaßen fürsorglich handelnde Mitarbeiter. Dies schafft Vertrauen in das angebotene Leistungsspektrum der Klinik, welches auch zukünftig im Sinne des medizinischen Fortschritts kontinuierlich weiterentwickelt wird.



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>BASISTEIL</b> .....	<b>5</b>
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	5
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses .....	5
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?.....	5
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?.....	5
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?.....	5
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	5
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:.....	5
A-1.7 A <i>Fachabteilungen</i> .....	6
A-1.7 B <i>Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr</i> .....	6
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? .....	7
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen? .....	8
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?.....	8
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	8
A-2.1.1 <i>Apparative Ausstattung</i> .....	8
A-2.1.2 <i>Therapeutische Möglichkeiten</i> .....	9
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	9
B-1.1 Name der Fachabteilung:.....	9
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:.....	9
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung: .....	10
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung: .....	11
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr .....	11
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr .....	13
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr .....	15
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses ...	17
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V.....	17
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr .....	17
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen.....	18
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst.....	18
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst.....	18
C Qualitätssicherung .....	19
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	19
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V.....	20
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V).....	20
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP).....	20
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V .....	20



C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	20
-------	--	----

### **SYSTEMTEIL ..... 21**

D	Qualitätspolitik.....	21
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung.....	23
E-1	Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:.....	23
E-2	Qualitätsbewertung.....	24
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V.....	24
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum.....	24
G	Weitergehende Informationen.....	26

### TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Fachabteilungen.....	6
Tabelle 2: Top-30 DRG.....	7
Tabelle 3: Apparative Ausstattung.....	8
Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten.....	9
Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen.....	10
Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen.....	10
Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen.....	11
Tabelle 8: Chirurgie Top-10 DRG.....	11
Tabelle 9: Innere Medizin Top-10 DRG.....	12
Tabelle 10: Gynäkologie/Geburtshilfe Top-10 DRG.....	12
Tabelle 11: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Top-10 DRG.....	13
Tabelle 12: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	13
Tabelle 13: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	14
Tabelle 14: Gynäkologie/Geburtshilfe: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	14
Tabelle 15: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen.....	15
Tabelle 16: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	15
Tabelle 17: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	16
Tabelle 18: Gynäkologie/Geburtshilfe: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	16
Tabelle 19: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe.....	17
Tabelle 20: Top-5 der ambulanten Operationen.....	17
Tabelle 21: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst.....	18
Tabelle 22: Personalqualifikation im Pflegedienst.....	18
Tabelle 23: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V.....	19



### BASISTEIL

#### **A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

##### **A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

Paracelsus-Klinik Hemer GmbH

Breddestraße 22

58675 Hemer

Telefon: (02372) 903 - 0

Fax: (02372) 903 - 231

E-Mail: [hemer@pk-mx.de](mailto:hemer@pk-mx.de)

Web: <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>

##### **A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?**

260590903

##### **A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?**

Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH

##### **A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?**

ja       nein

##### **A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**

152 Betten

##### **A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:**

Stationäre Patienten: 4.829

Ambulante Patienten: 8.383



## A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach 301	Abteilung	Bettenzahl	Zahl der stationären Fälle	Hauptabteilung (HA) oder Belegabteilung (BA)	Ambulanz	Poliklinik
0100	Innere Medizin	68	2.444	HA	ja	nein
1500	Chirurgie	54	1.567	HA	ja	nein
301	Gynäkologie/Geburtshilfe	23	635	BA	nein	nein
2600	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	183	BA	nein	nein
2700	Augenheilkunde	3	0	BA	nein	nein

Tabelle 1: Fachabteilungen

## A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Unter einer DRG (Diagnosis Related Group) versteht man eine auf Diagnosen bezogene Fallpauschale. DRGs bilden die Basis des ab 2004 geltenden Vergütungssystems für Krankenhäuser. Mit einer DRG wird die medizinische Gesamtleistung (kompletter Krankenhausaufenthalt) monetär bewertet und mit den Krankenkassen abgerechnet. Folgende Tabelle zeigt die Top-30-DRGs der Paracelsus-Klinik Hemer gelistet nach absoluter Fallzahl.

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	243
2	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	186
3	O60	Normale Entbindung	165
4	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	148
5	F67	Bluthochdruck	147
6	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	129
7	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten(z.B. bei Kniegelenkverschleiß)	128
8	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z.B. bei Kniegelenkverschleiß)	122
9	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	110
10	G07	Blinddarmentfernung	106
11	G47	Sonstige Magenspiegelungen bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	96



12	O01	Kaiserschnitt	95
13	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z.B. Halsschlagader)	93
14	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	91
15	B70	Schlaganfall	88
16	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	86
17	D11	Mandeloperationen	84
18	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (=Asthma, COPD)	78
19	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	78
20	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	77
21	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	72
22	G48	Dickdarmspiegelung	69
23	F72	In kurzer Zeit zunehmende anfallartige Schmerzen der Herzgegend (=Instabile Angina pectoris)	67
24	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z.B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	66
25	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	55
26	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	54
27	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	52
28	B76	Anfälle	51
29	F60	Kreislaufkrankheiten mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z.B. Herzkatheter)	51
30	X62	Vergiftungen/giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	49

Tabelle 2: Top-30 DRG

### A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- Hüft- und Knieendoprothetik einschließlich Kappenprothesen
- Diagnostische und therapeutische Gastroenterologie
- Geburtshilfe (vgl. B-1.4)
- Interdisziplinäre Intensivstation (Überwachung, Behandlung, Beatmung)
- Ultraschalldiagnostik einschließlich Echokardiographie
- Sozialdienst



### A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

- Notfallambulanz
- Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
- Kassenärztliche Ambulanz
- Ambulantes Operieren nach § 115 b Sozialgesetzbuch V
- Privatärztliche Sprechstunden

### A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Chirurgie: Dr. med. Dietmar Rassek, Facharzt für Chirurgie

### A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

#### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden		Verfügbarkeit ist für 24 Stunden sichergestellt	
Endoskopie	ja		ja	
Sonographie	ja		ja	
Konventionelle Radiologie	ja		ja	
Echokardiographie	ja		ja	
Lasertherapie (Augenheilkunde)	ja		ja	
Herz-Kreislaufdiagnostik inkl. Langzeit- und Belastungs-EKG	ja		ja	
Langzeit Blutdrucküberwachung	ja		ja	
Beatmungseinheiten	ja		ja	
Computertomographie (CT)	ja*		ja	
Magnetresonanztomographie (MRT)	ja*		ja	
Herzkatheterlabor		nein	ja*	
Szintigraphie		nein	ja*	
Positronenemissionstomographie (PET)		nein	ja*	
Elektroenzephalogramm (EEG)		nein	ja*	
Angiographie		nein	ja*	
Schlaflabor		nein	ja*	
Endoskopie	ja		ja	

\* in Kooperation

Tabelle 3: Apparative Ausstattung



## A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	
Physiotherapie	ja	
Dialyse	ja*	
Logopädie		nein
Ergotherapie		nein
Schmerztherapie	ja	
Eigenblutspende	ja	
Gruppenpsychotherapie		nein
Einzelpsychotherapie		nein
Psychoedukation		nein
Thrombolyse	ja	
Bestrahlung		nein
* in Kooperation		

Tabelle 4: Therapeutische Möglichkeiten

## **B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **B-1.1 Name der Fachabteilung:**

- Chirurgie
- Innere Medizin
- Anästhesie
- Gynäkologie
- Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Augenheilkunde

### **B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:**

Fachabteilungen	Leistungsspektrum
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Hüftendoprothetik einschließlich Wechsel-Operationen</li><li>▪ Knieendoprothetik einschließlich Kappenprothesen und Wechsel-OP</li><li>▪ Osteosynthesen der Extremitäten</li><li>▪ Kniegelenksarthroskopie</li><li>▪ Carpaltunnelsyndrom</li><li>▪ Schulterengesyndrom</li><li>▪ Hallux valgus</li><li>▪ Schilddrüsenresektion</li><li>▪ Laparoskopische Gallenblasenentfernungen</li><li>▪ Hernienchirurgie, einschließlich endoskopischer Herniotomie</li><li>▪ Karzinomeingriffe (Magen-Darm Trakt)</li></ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dickdarmchirurgie</li> <li>▪ Proktologie und Hämorrhoiden-Chirurgie</li> <li>▪ Konventionelle und laparoskopische Blinddarm-Operation</li> <li>▪ Varizenchirurgie, einschließlich endoskopischer Perforansdissektion</li> <li>▪ Diabetischer Fuß</li> </ul>
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bluthochdruck- und Folgeerkrankungen</li> <li>▪ Diabetes mellitus und Folgeerkrankungen</li> <li>▪ Herzinsuffizienz in allen Stadien</li> <li>▪ Schlaganfallbehandlung</li> <li>▪ Speiseröhren-, Magen- und Darmgeschwüre</li> <li>▪ Blutung des Magen-Darmtraktes</li> <li>▪ Behandlung entzündlicher Darmerkrankungen und des Darmkrebses</li> <li>▪ Erkrankungen der Leber, Gallenwege und der Bauchspeicheldrüse</li> <li>▪ Behandlung akuter und chronischer Atemwegserkrankungen</li> <li>▪ Gefäßleiden (peripher, arteriell, venös)</li> <li>▪ Stoffwechselerkrankungen (Gicht, Lipoproteinämien)</li> <li>▪ Behandlung von Gerinnungsstörungen und Thrombosen</li> <li>▪ Intensivbehandlung lebensbedrohlicher Zustände wie: Koma, Herzinfarkt, Herzrhythmusstörungen, Lungenembolie, Vergiftungen, schwere Infektionen</li> </ul>
Gynäkologie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken</li> <li>▪ Eingriffe an der weiblichen Brust</li> <li>▪ Endoskopische Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen</li> <li>▪ Eingriffe bei bösartigen Neubildungen der weiblichen Geschlechtsorgane</li> </ul>
Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Normale Entbindungen</li> <li>▪ Kaiserschnitt</li> </ul>
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Tonsillektomien</li> <li>▪ Eingriffe bei Krankheiten des Ohres, Mundes oder Halses</li> <li>▪ Behandlung eines Hörsturzes</li> <li>▪ Eingriffe an Nasennebenhöhlen</li> </ul>
Augenheilkunde	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Katarakt</li> </ul>

Tabelle 5: Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

### B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Versorgungsschwerpunkte
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Endoprothetik (künstlicher Gelenkersatz: Hüfte und Knie)</li> <li>▪ Magen-Darm-Chirurgie (inkl. Tumorchirurgie)</li> <li>▪ Schilddrüsenchirurgie</li> </ul>
Innere Medizin	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diagnostische und therapeutische Gastroenterologie</li> <li>▪ Konventionelle Kardiologie</li> </ul>
Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schmerztherapie</li> </ul>

Tabelle 6: Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilungen



### B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Fachabteilungen	Weitere Leistungsangebote
Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ambulantes Operieren</li> <li>▪ Minimal-Invasive-Eingriffe (Schlüssellochchirurgie)</li> <li>▪ Proktologische Spezialsprechstunden</li> </ul>
Anästhesie	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eigenblutspende</li> <li>▪ Cell-Saver (Rückgewinnung von Blut)</li> <li>▪ Notarztdienst</li> </ul>
Geburtshilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aromatherapie</li> <li>▪ Homöopathische Unterstützung während der Entbindung</li> <li>▪ Vorbereitungskurse</li> <li>▪ Stillkurse</li> <li>▪ Wickelkurse</li> </ul>

Tabelle 7: Weitere Leistungsangebote der Fachabteilungen

### B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Chirurgie			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogen oder Unterarm	186
2	I04	Kniegelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z.B. bei Kniegelenkverschleiß)	128
3	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Kniegelenks oder Wiederholungsoperationen am Knie bei komplizierten Krankheiten (z.B. bei Kniegelenkverschleiß)	121
4	G07	Blinddarmentfernung	106
5	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	86
6	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z.B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	72
7	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z.B. Gehirnerschütterung)	53
8	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	50
9	G02	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	43
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	41

Tabelle 8: Chirurgie Top-10 DRG



Fachabteilung: Innere Medizin			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	148
2	F67	Bluthochdruck	147
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	129
4	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	104
5	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z.B. Halsschlagader)	93
6	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schwerer Krankheit der Verdauungsorgane	92
7	B70	Schlaganfall	88
8	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (=Asthma, COPD)	78
9	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	72
10	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	72

Tabelle 9: Innere Medizin Top-10 DRG

Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499g, ohne operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	243
2	O60	Normale Entbindung	163
3	O01	Kaiserschnitt	94
4	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	77
5	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen, jedoch nicht wegen Krebs	45
6	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	37
7	P60	Neugeborenes, verlegt nach weniger als 5 Tagen nach Aufnahme ohne größeren operativen Eingriff oder verstorben	20
8	O64	Wehen die nicht zur Geburt führen	20
9	N09	Sonstige Operationen an Scheide, Ausschabung oder Schnittentbindung	19
10	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung, Ausschabung, Absaugen oder Schnittentbindung	19

Tabelle 10: Gynäkologie/Geburtshilfe Top-10 DRG



Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde			
Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandelooperation	84
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwendige Operationen am Mittelohr	31
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	23
4	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	17
5	E02	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z.B. Spiegelung / Gewebeprobenentnahme an der Lunge)	12
6	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	9
7	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z.B. Hörsturz, Tinnitus)	3
8	E63	Atemaussetzer im Schlaf mit Schnarchen (=Schlafapnoe)	2
9	D08	Operationen an Mundhöhle oder Mund	1
10	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	1

Tabelle 11: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Top-10 DRG

### B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Chirurgie			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	M17	149	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
2	K35	107	Akute Blinddarmentzündung
3	M16	99	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)
4	M23	92	Binnenschädigung des Kniegelenkes (V.a. Meniskusschäden)
5	K40	85	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste
6	K80	64	Gallensteinleiden
7	S72	63	Oberschenkelbruch
8	S06	57	Verletzungen innerhalb des Schädels
9	S82	53	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
10	S52	44	Unterarmbruch

Tabelle 12: Chirurgie: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



Fachabteilung: Innere Medizin			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	I10	143	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I50	141	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
3	J18	97	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
4	A09	85	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.
5	I63	85	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses
6	G45	82	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten
7	J44	79	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
8	I21	77	Akuter Herzinfarkt
9	I20	72	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)
10	E86	66	Flüssigkeitsmangel

Tabelle 13: Innere Medizin: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe			
	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	O80	150	Spontangeburt eines Einlings
2	O82	50	Geburt eines Einlings durch Kaiserschnitt (=Sectio caesarea)
3	D25	44	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)
4	N81	35	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung
5	N83	27	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (V.a. Eierstockzysten)
6	C50	24	Brustkrebs
7	O33	23	Betreuung der Mutter bei Missverhältnis, nicht näher bezeichnet
8	N80	17	Gutartige Wucherung von Gebärmutter-schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter-schleimhaut
9	O02	17	Sonstige abnorme Schwangerschaftsprodukte (z.B. entwicklungs-gestörtes Ei)
10	O47	13	Wehen, die nicht zur Geburt führen

Tabelle 14: Gynäkologie/Geburtshilfe: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen



### Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (absolute Anzahl)	Text
1	J35	99	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln
2	J34	31	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)
3	J32	20	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen
4	G47	14	Schlafstörungen
5	J33	6	Sonstige Polypen der Nasennebenhöhlen
6	J38	5	Krankheiten der Stimmlippen und/oder des Kehlkopfes (z.B. Polypen, Schwellungen, Pseudokrapp)
7	H91	2	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)
8	D10	1	Gutartige Neubildung: Zunge
9	H65	1	Chronische muköse Mittelohrentzündung
10	H81	1	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerve, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen

Tabelle 15: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

### B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilungen im Berichtsjahr

### Fachabteilung: Chirurgie

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5-812	132	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
2	5-820	120	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk
3	5-470	115	Blinddarmentfernung
4	5-822	115	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk
5	5-530	85	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
6	5-511	65	Gallenblasenentfernung
7	5-790	55	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
8	5-893	31	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
9	5-455	30	Teilweise operative Entfernung des Dickdarmes
10	5-787	27	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial

Tabelle 16: Chirurgie: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



### Fachabteilung: Innere Medizin

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5-377	6	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)
2	5-452	2	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3	1-654	1	Spiegelung des Mastdarmes
4	5-311	1	Zeitweise Luftröhreneröffnung durch Luftröhrenschnitt
5	5-455	1	Teilweise operative Entfernung des Dickdarmes
6	5-572	1	Anlegen einer künstlichen Blasenfistel (offen chirurgisch oder durch Einführen einer Punktionskanüle)

Tabelle 17: Innere Medizin: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

### Fachabteilung: Gynäkologie/Geburtshilfe

	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5-683	75	Entfernung der Gebärmutter
3	5-749	48	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)
2	5-690	43	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
4	5-741	35	Schnittentbindung (=Kaiserschnitt) mit Zugang oberhalb des Gebärmutterhalses oder durch den Gebärmutterkörper
5	5-651	14	Herausschneiden oder Zerstören von Gewebe der Eierstöcke
6	5-740	14	Klassische Schnittentbindung (=Kaiserschnitt)
7	5-870	13	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
8	5-871	12	Brusterhaltende Operation mit Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
9	5-704	12	plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht und/oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
10	5-657	11	Beseitigung von Verwachsungen an den Eierstöcken und/oder dem Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung

Tabelle 18: Gynäkologie/Geburtshilfe: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe



Fachabteilung: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde			
	OPS-301 Nummer (4-stellig)	Fälle Absolute Anzahl	Text
1	5-281	58	Operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
3	5-222	19	Operationen an der Siebbein und/oder an der Keilbeinhöhle
2	5-294	16	Andere Rekonstruktion des Rachens
4	5-214	14	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung
5	5-282	14	Operative Mandelentfernung mit Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)
6	5-200	12	Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle (z.B. bei eitriger Mittelohrentzündung, Paukenerguss)
7	5-221	9	Operationen an der Kieferhöhle
8	5-215	8	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)
9	5-285	7	Operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung
10	5-300	5	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes

Tabelle 19: Hals-Nasen-Ohrenheilkunde: 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe

## B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr: **420**

### B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Fachabteilung: Chirurgie			
	EBM- Nummer (4-stellig)	Text	Fälle (absolute Anzahl)
1	2447	Operative Gelenkspiegelung	172
2	2361	Metallentfernungen: Stellschrauben, Kirschnerdrähte, etc.	41
3	2275	Carpal-, Tarsaltunnelsyndrom	30
4	2106	Subkutane Geschwulst / Schleimbeutel	23
5	2220	Ganglion (Hand-/Fuß-/Fingergelenk), Sehnenscheidenstenose, Tendosynovitis	22

Tabelle 20: Top-5 der ambulanten Operationen



### B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Siehe hierzu Punkt A-1.6 und A-1.9

### B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt *)	Anzahl der Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0310	Innere Medizin	8	5	3
0150	Chirurgie	8	3	5
0060	Anästhesie	5		5
	Gynäkologie/Geburtshilfe*	4		4
	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde*	1		1
	Augenheilkunde*	1		1
	<b>Gesamt</b>	<b>21</b>	<b>8</b>	<b>13</b>

\* Belegärzte

Tabelle 21: Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 4

### B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern /-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer /-in (1 Jahr)
Allgemeiner Pflegedienst	107	95 %	7 %	5 %
Intensiv	17	100 %	18 %	
OP	9	100 %	44 %	
Ambulanz	10	50 %		50 %
Anästhesie	7	100 %	43 %	
Endoskopie	1	100 %	100 %	
Zentral-sterilisation	2	50 %		50 %
Hebammen	5			
Krankenpflegeschüler	12			
<b>Gesamt</b>	<b>170</b>			

Tabelle 22: Personalqualifikation im Pflegedienst



### C Qualitätssicherung

#### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß ihrem Leistungsspektrum nimmt die Paracelsus-Klinik Hemer an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie		X				
2	Cholezystektomie	X		X		98,5 %	100 %
3	Gynäkologische Operationen	X		X		96,8 %	94,65 %
4	Geburtshilfe	X		X		85,5 %	99,31 %
5	Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		100 %	95,48 %
6	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X			
7	Herzschrittmacher-Revision	X		X			
8	Herztransplantation		X				
9	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		93,8 %	95,85 %
10	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		90,9 %	92,39 %
11	Karotis-Rekonstruktion		X				
12	Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100 %	98,59 %
13	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		90,9 %	97,38 %
14	Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X				
15	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X				
16	Koronarchirurgie		X				
17	Mammachirurgie	X		X		96,7 %	91,68 %
18	Pflege, Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1,8,9,11,12,13,15,19	X		X			
19	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	X		X		97,8 %	98,44 %
	<b>GESAMT</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>13</b>	<b>-</b>		

Tabelle 23: Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V



### **C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V**

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

### **C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

### **C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)**

Aufgrund des Leistungsspektrums der Paracelsus-Klinik Hemer liegen keine betreffenden Qualitätssicherungsmaßnahmen für Disease-Management-Programme (DMP) vor.

### **C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarungen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

Aufgrund des Leistungsspektrums der Paracelsus-Klinik Hemer trifft die Mindestmengenvereinbarung nicht zu.

### **C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

entfällt



### SYSTEMTEIL

#### D Qualitätspolitik

Die Paracelsus-Klinik Hemer versteht Qualitätssicherung und -optimierung als umfassende und kontinuierliche Aufgabe aller Mitarbeiter. Hierbei finden die Erwartungen unserer Patienten, deren Angehörigen sowie anderer Interessengruppen Berücksichtigung. Ein effektives Qualitätsmanagement-System ist dabei grundlegende Voraussetzung, um diesem Anspruch gerecht zu werden.

Unsere Aktivitäten, Prozesse und Strukturen sind darauf ausgerichtet, unsere Leistungen kontinuierlich zu verbessern. Hierbei orientieren wir uns an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Patienten, Kunden und Mitarbeiter. Diese Zielsetzung und Wertschätzung spiegelt sich in unserem Leitbild wider. Hier steht der Mensch im Mittelpunkt unseres professionellen Handelns.

#### D-1 Leitbild

Mit dem Leitbild bekennt sich die Paracelsus-Klinik Hemer zur Tradition des Namensgebers Paracelsus und berücksichtigt dabei die aktuellen Rahmenbedingungen des Gesundheitsmarktes. Ein Leitbild der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH ist ebenfalls formuliert und verabschiedet (siehe: <http://www.paracelsus-kliniken.de>).

##### Der Mensch

- Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen der Patient und seine Angehörigen.
- Das Maß ihrer Zufriedenheit bestimmt unsere Zukunft.
- Wir achten unsere Patienten in ihrer individuellen Persönlichkeit und ihren Rechten.
- Wir bieten umfangreiche Informationen und hohe Servicequalität.
- Motivierte Mitarbeiter sind eine wichtige Voraussetzung für die Zufriedenheit unserer Kunden.
- Wir gehen respektvoll und kooperativ miteinander um.

##### Der Patient

- Der Patient steht im Mittelpunkt unseres Handelns.
- Die ganzheitliche Behandlung nach den anerkannten Regeln unter Beachtung der individuellen Situation des Patienten ist das Bestreben aller Mitarbeiter.
- Durch patientenorientiertes Denken und Handeln in der ganzheitlichen Pflege wird die Voraussetzung für das Wohlbefinden und die Geborgenheit in angenehmer Umgebung zur Genesung geschaffen.
- Das Informationsbedürfnis der Patienten ist umfassend und in verständlicher Form unter Wahrung der Persönlichkeit zu erfüllen.



### Der Mitarbeiter

- Unsere Mitarbeiter zeichnen sich durch hohe fachliche und soziale Kompetenz aus und sind der wichtigste Faktor in der Behandlung und Betreuung unserer Patienten.
- Mit der umfassenden fachlichen Zusammenarbeit aller Strukturbereiche sichern wir eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung.
- Durch ständige fachliche und soziale Qualifizierung sind unsere Mitarbeiter in der Lage ihr Mitspracherecht kompetent auszuüben und Kritikbewertung und Kritikbewältigung vorzunehmen.
- Jeder Mitarbeiter ist bereit Verantwortung zu übernehmen und trägt somit zum Erfolg des Unternehmens bei.
- Unsere Zusammenarbeit ist gekennzeichnet durch Kollegialität, höfliche Umgangsformen und Achtung aller Berufsgruppen und ihrer Arbeit.
- Unser Arbeitsstil ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Vertrauen aller Bereiche.

### Die Medizin

- Mit menschlicher Zuwendung und Kompetenz erreichen wir eine hohe Behandlungs- und Pflegequalität zum Wohle unserer Patienten.
- Die Basis dafür sind medizinischer Fortschritt und technische Innovationen.
- Wir fühlen uns der Tradition einer ganzheitlichen Betrachtung unserer Patienten, auch durch unseren Namensgeber Paracelsus, verpflichtet.
- Die fachliche und persönliche Kompetenz sowie die Professionalität unserer Mitarbeiter fördern wir durch Ausbildung und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung.

### Die Ökonomie

- Wir sind Teile eines komplexen Gesundheitssystems.
- Als privatwirtschaftlich organisiertes Unternehmen übernehmen wir einen wichtigen Bereich der Gesundheitsversorgung.
- Unsere Partner sind niedergelassene Ärzte und andere Leistungsanbieter.
- Die Vernetzung mit Ihnen entwickeln wir permanent weiter. Dabei kooperieren wir eng mit Kostenträgern, öffentlichen Stellen, politischen Entscheidungsträgern und Selbsthilfeorganisationen.
- Durch unternehmerisches Handeln werden wir unserer sozialen Verantwortung gerecht. Gleichzeitig erwirtschaften wir Renditen, die Investitionen in die Zukunft ermöglichen.

### D-2 Ziel

Das Ziel der Paracelsus-Klinik Hemer ist die bestmögliche medizinische und pflegerische Behandlung, Betreuung und Versorgung unserer Patienten. Den Erwartungen und Erfordernissen von Kostenträgern und anderen externen Partnern werden wir durch fachliche und soziale Kompetenz gerecht.

Vordringliches Bestreben ist es, uns in allen Bereichen der Klinik kontinuierlich zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es der konsequenten Einbindung von Mitarbeitern, Patienten und Angehörigen sowie externer Partner, wie Kosten-



trägern oder niedergelassener Ärzteschaft. Hier gilt es zunächst Teilziele, wie die Verbesserung der Patienten- und Kundenzufriedenheit, die Steigerung der Mitarbeitermotivation, die verstärkte Kooperation und Integration der Schnittstellen mit den niedergelassenen Ärzten, die Weiterbildung der Mitarbeiter sowie die Steigerung des Arbeitssicherheitsbewusstseins zu realisieren.

Um eine unserem Versorgungsauftrag entsprechende qualifizierte Patientenversorgung sicherzustellen, wird seitens der Klinik gewährleistet, dass die dazu notwendigen Ressourcen in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. Dieses beinhaltet eine sowohl qualitativ als auch quantitativ ausreichende Mitarbeiterzahl. Aus diesem Aspekt ist es uns wichtig, eine gezielte Personalentwicklung zu betreiben. Ziel ist die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter im Sinne des medizinischen Fortschritts.

### E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

#### E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Die Paracelsus-Klinik Hemer hat 2003 ein **Qualitätsmanagement-System** nach DIN EN ISO 9001:2000 eingeführt. Sie verfolgt damit einen weitreichenden Ansatz zur Umsetzung und Sicherung der Qualität. Das Qualitätsmanagement in der Klinik arbeitet nach dem Modell des „**Paracelsus integrativen Qualitätsmanagements (PiQ)**“. Im Vordergrund dieses Modells steht die Verzahnung von Qualitäts- und Risikomanagement sowie relevanten Maßnahmen des Arbeitsschutzes.



Alle Mitarbeiter der Klinik sind in das Qualitätsmanagement-System integriert. Sie arbeiten berufsgruppenübergreifend zum Wohle des Patienten zusammen. Spezielle Beauftragte sind mit ihren Aufgaben benannt. Jede Abteilung verfügt über Verantwortliche in Qualitätsbelangen. Jeder Mitarbeiter ist verpflichtet, sich an der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems zu beteiligen. Das Qualitätshandbuch beschreibt detailliert die Aufbau- und Ablauforganisation der Klinik. Kompetenzen, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie Prozessabläufe sind festgelegt und somit für alle verbindlich vereinbart.

Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind integrale Bestandteile des Qualitätsmanagement-Systems, die sowohl im täglichen Arbeitsumfeld als auch bei der Neuentwicklung und Prüfung von Arbeitsabläufen Berücksichtigung finden. Mittelfristiges Ziel ist es, diese Elemente in das bestehende Qualitätsmanagement-System zu integrieren.



### E-2 Qualitätsbewertung

Nach nur sechsmonatiger Vorbereitungszeit wurde die Paracelsus-Klinik Hemer am 23.07.2003 nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert. Im September 2004 wurde das im Vorjahr erteilte Zertifikat im Rahmen des ersten Überwachungsaudits erfolgreich bestätigt.

Das Qualitätsmanagement-System wurde trotz kurzer Implementierungszeit durch das hohe Engagement aller Mitarbeiter sehr gut angenommen. Die Strukturen und Prozesse der Paracelsus-Klinik Hemer wurden durch Qualitäts-Teams und Qualitäts-Zirkel erarbeitet und umgesetzt. Jeder Abteilungsbereich setzt sich jährlich neue Bereichsziele, die zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Leistungserstellung beitragen.

Für die Gesamtbewertung sind die Klinikleitung und die Qualitätsmanagementbeauftragte der Klinik verantwortlich. Die Bewertung der zur Zielerreichung durchgeführten Maßnahmen erfolgt im Rahmen von Audits. Hierzu wird jährlich ein Auditplan für alle Abteilungen und Bereiche erstellt. Durch Auditoren und/oder spezielle Beauftragte finden dann Begehungen statt. Die dort ermittelten Ergebnisse werden dokumentiert, analysiert und bewertet. Notwendige Steuerungsmaßnahmen werden initiiert und umgesetzt und dienen somit der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement-Systems.

### E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Die vorliegenden Ergebnisse der externen Qualitätssicherung bestätigen die interne Einschätzung bezüglich der Ergebnisqualität.

In den Schwerpunktbereichen wie der Endoprothetik und im Bereich der Viszeralchirurgie, z.B. bei Schilddrüsen-Operationen, zeigt die Paracelsus-Klinik Hemer ein überdurchschnittlich positives Ergebnis im Vergleich zum Bundesdurchschnitt. In allen weiteren Bereichen (siehe Ausführungen C-1 Externe Qualitätssicherung) liegen die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung direkt am oder über dem Bundesdurchschnitt.

### F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Projekte, wie die Durchführung einer Mitarbeiterbefragung, die Intensivierung des ambulanten Operierens, die Schwerpunktsetzung auf die endoprothetischen Operationen und nicht zuletzt der Abschluss der Umbaumaßnahmen wurden intensiv geplant und durchgeführt. So wurde ab 2004 damit begonnen die Pflegebereiche einschließlich der Patientenzimmer und der Pflegestützpunkte zu sanieren.

Des Weiteren sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- **Einführung der DRGs**
  - Dreitägiges Einführungsseminar durch eine externe Beratungsgesellschaft (Kaysers Consilium) für alle Mitarbeiter des ärztlichen Dienstes sowie der leitenden Mitarbeiter im Pflege- und Funktionsdienst



- **Gezielter Ausbau des Schulungswesens**
  - Schulungen mit Schwerpunkt amb. OP und deren Abrechnung
  - Ausbildung von drei Kodierfachkräften
  - Kontinuierliche Ausbildung des ärztlichen Dienstes zur Erlangung der Fachkunde Rettungsdienst
- **Schaffung des Schwerpunktes Hüft- und Knieendoprothetik**
  - Gewinnung eines Hüft- und Kniespezialisten und Aufbau des entsprechenden endoprothetischen Schwerpunktes
  - Enge Kooperation mit dem Unfallchirurgischen Praxis Dr. Freis, Hemer
  - Enge Kooperation mit dem amb. Reha-Zentrum MediVital, Hemer bei der postoperativen Nachsorge von endoprothetisch versorgten Patienten
- **Verbesserung der ärztlichen und pflegerischen Dokumentation**
  - Ernennung von Dokumentationsbeauftragten für jede Station
  - Regelmäßige Überprüfung der medizinischen Dokumentation durch kollegiale Begehungen
  - Überprüfung der internen Maßnahmen durch Frau Sabine Mai (Stabsstelle Qualitätsmanagement der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH)
- **Vorbereitung zur Einführung von Pflegevisiten**
  - Erstellung eines Konzeptes zur Durchführung von Pflegevisiten zur Beurteilung der qualitativen und quantitativen Leistungen sowie der Überprüfung des optimalen Einsatzes der Pflegehilfsmittel
- **Weiterentwicklung von Pflegeleitlinien und Arbeitsanweisungen**
  - Umstellung der Ermittlung und Einleitung/Durchführung entsprechender Maßnahmen bei Patienten mit erhöhtem Dekubitusrisiko von der Norton auf die Braden Skala. Entsprechende Umgestaltung sämtlicher diesbezüglicher Dokumente
  - Erstellung eines Einarbeitungsplanes für den Bereich der Endoskopie
  - Im Gynäkologischen Bereich Erarbeitung neuer Arbeitsanweisungen z. B. Thema „Mastitis“
  - Überarbeitung der Arbeitsanweisungen für den Bereich der Neugeborenenpflege
  - Erweiterung der Erarbeitungen im Bereich OP um z. B. Festlegung patientensichernde Maßnahmen
  - Überarbeitung des Gesamthygieneplanes



### G Weitergehende Informationen

#### IMPRESSUM:

Paracelsus-Klinik Hemer GmbH  
Breddestraße 22  
58675 Hemer  
Tel.: 02372 903 0  
Fax: 02372 903 208  
E-Mail: [hemer@pk-mx.de](mailto:hemer@pk-mx.de)  
Web: <http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>

Ansprechpartner	E-Mail	Telefon
<b>Geschäftsführung</b> Joachim Bovelet	<a href="mailto:joachim.bovelet@pk-mx.de">joachim.bovelet@pk-mx.de</a>	0541 6692-0
<b>Verwaltungsdirektor</b> Martin Rapp	<a href="mailto:martin.rapp@pk-mx.de">martin.rapp@pk-mx.de</a>	02372 903-201
<b>Pflegedienstleitung</b> Peter Hartmann	<a href="mailto:peter.hartmann@pk-mx.de">peter.hartmann@pk-mx.de</a>	02372 903-240
<b>Ärztlicher Leitung</b> Dr. Volker Riebeling	<a href="mailto:dr.volker.riebling@pk-mx.de">dr.volker.riebling@pk-mx.de</a>	02372 903-390
<b>Qualitätsmanagementbeauftragte</b> Sabine Ermer	<a href="mailto:sabine.ermer@pk-mx.de">sabine.ermer@pk-mx.de</a>	02372 903-313

#### Internet

Auf der Internetseite der Paracelsus-Klinik Hemer (<http://www.paracelsus-kliniken.de/hemer>) erhalten Sie weitere Informationen. Sie gelangen von dort aus auch zu den anderen 29 Paracelsus-Kliniken sowie zur Unternehmensleitung der Paracelsus-Gruppe.

#### Informationsbroschüren

Informationsbroschüren über die Paracelsus-Klinik Hemer können unter der Telefonnummer 02372 903-201 (oder per E-Mail: [hemer@pk-mx.de](mailto:hemer@pk-mx.de)) angefordert werden.

#### Geschäftsbericht

Der jährlich erscheinende Geschäftsbericht der Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH steht im Internet unter <http://www.paracelsus-kliniken.de> zum Download zur Verfügung.